



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 698

Juni 2018



Termine und Veranstaltungen

06. Juni	19:00 Uhr	Vorstandssitzung
20. Juni	17:00 Uhr	Redaktion Blätt'l Werkstatt J. Bielig, Hauptstraße 204
22. Juni	18:00 Uhr	Holz sammeln für das Sonnenwendfeuer Alle jungen Heimatfreunde sind zum Mitmachen aufgerufen Waldbaude
23. Juni	19:00 Uhr	45. Sonnenwendfeier Waldbaude

Hinweise auf Veranstaltungen in der Region

13. Juni	15:00 Uhr	Kaffeeklatsch Hofcafé "Zur Lachtaube, Hauptstraße 266
23. Juni	ab 14:30 Uhr	70 Jahre Sportclub Kleinhänchen Das große Fußball-Highlight mit dem mdr1-Radio-Sachsen-Kult-Moderator "Zimmi" SC Kleinhänchen gegen Dynamo Dresden (Traditionself)
24. Juni	ab 11:00 Uhr	Erste große Kleinhähnen-Oldtimerparade mit PKW, Traktoren und Eigenbaumodellen
22. Juni bis 24. Juni		790 Jahre Rammenau - Festwochenende Sportplatz, Burkauer Weg
Festprogramm:		
22. Juni	19:00 Uhr	Eröffnung im Festzelt; Tanz/Konzert mit der Band Retroscoop, im Anschluss DJ Romano
23. Juni	ab 10:00 Uhr	Flohmarkt für jung und alt
	ab 13:00 Uhr	Fußballturnier um den Wanderpokal
	ab 14:00 Uhr	Schaustellerbetrieb auf dem Festplatz
	14:00 Uhr	bis 17:00 Uhr Dorfführung

24. Juni	20:00 Uhr	Tanz und Konzert mit Scirocco
	09:30 Uhr	Gottesdienst im Festzelt
	11:00 Uhr	Frühschoppen mit Musik
	ab 14:00 Uhr	Schaustellerbetrieb auf dem Festplatz
	14:00 Uhr	Kaffeezeit mit den Kindern der Kita Spatzennest Kinderaktionen mit dem Verein Kids activ Kinder malen Grüße in die Welt und ver- schicken sie mit Ballons
	ab 18:00 Uhr	Musikalische Unterhaltung mit den "Rammenauern" und dem Rammenauer Faschingsclub
	22:00 Uhr	Fackelumzug / Abschlussfeuerwerk

Zum Kaffeeklatsch



Wer hätte das gedacht! Der zweite Kaffeeklatsch 2018 in der Lachtaube am 11.04.2018 war wieder ein voller Erfolg. 52 Gäste waren gekommen, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

11 Besucher als Gestalter des Programmes haben zum Teil sehr lustige Beiträge vorgetragen. Es wurde von den Gästen mit Wohlwollen aufgenommen und ich denke, dass war eine gute Saat für den nächs-

ten Kaffeeklatsch in unsrem schönen Bauernkaffee, die „Lachtaube“. Einige Besucher äußerten: „Das nächste Mal bringe ich auch einen Beitrag mit!“ Das waren einmal unsere Wunsch-Gedanken: Die Besucher möchten ein Programm selber gestalten. Uns freut es. Johannes Bielg

Unser Goastwert

Schmitz Koarle, woas unser Goastwert is, hoat seine Wirtschoft in dan letztn Joahrn su recht'ch uff Vordermoann gebrucht. An jeden Tage kumm Leute zun Mettchassn und de Bude is immer vull.

Nu is ver poaar Wuchn sei guder Kumpl, o a Goastwirt, ieber Nacht gestorbm. Seine Frau koann aber de Kneipe vun Moanne ne weiterführn. Do hoat se Schmitz Koarln oangeruft, ob ar ne kennte de Bestände vun dr Kneipe iebernahm: „Ja“, hoat Koarle gesoat, „ich komme mol rüber und do wern mer schunn eench warn!“. Etliche Kistn und Koardongs an Schnoaps, Wein und andern Dingn, die in anner Goastwertschoft verkooft wern, hoat Koarle in sei Auto geloadn. Die Koarre woar brechende vull. Nu hoat Koarle zu dar Goastwertswitwe gesoat: „Weeste Liesl“, su hieß die, „wenn'ch dr schunn dein ganzn Bestand oabgenumm hoa, do kennste de mir doa noa a Bissl Rabatt eiräum?“. „Ja“, soate Liesl, „met ann Fuffzchmoarkschein kennt'ch dr entgegenkumm!“ Koarle woar einverstandn und machte sich met seiner Fuhre uffm Heemweg.

Derheeme bein Ausloadn krichte Koarle uff emol a schlechtes Gewissn, wegn dan fuffzch Moark. Ar duchte: Die oarme Frau, und ich leier ihr noa fuffzch Moark aus n Kreuze. Zun oanruffm hoatte ar aber o keene Vermuchtche mih. Es woarn sihre peinlich.

Nu gibbt's in Dorfe bei uns anne Veranstaltung fer Senioren oder Interessierte, die heeßt Koaffeeklatsch. Do koann eener woas viertroin oder woas lasn oder anne Geschichte derzähln. Und do derzählte Koarle seine Geschichte vun dar Schnoaps- und Weiniebernoahme und wie ar sich derno su recht'ch geschamt hoat.

Zun Schlusse meente ar: „So, nu hoah'ch euch die ganze Geschichte erzählt und doass'ch hingerhar noa ann rutn Kopp gekricht hoa und schamerch woar. Nu is mer recht'ch leichter und fruh bie'ch, doass'ch mer mei Gewissn oabgeräumt hoah. Nu koann'ch wieder ruhch schloofm.

Johannes Bielig

(Nach einer Erzählung von Ralf Schuster beim "Kaffeeklatsch" im Hofcafé "Zur Lachtaube" frei gestaltet)

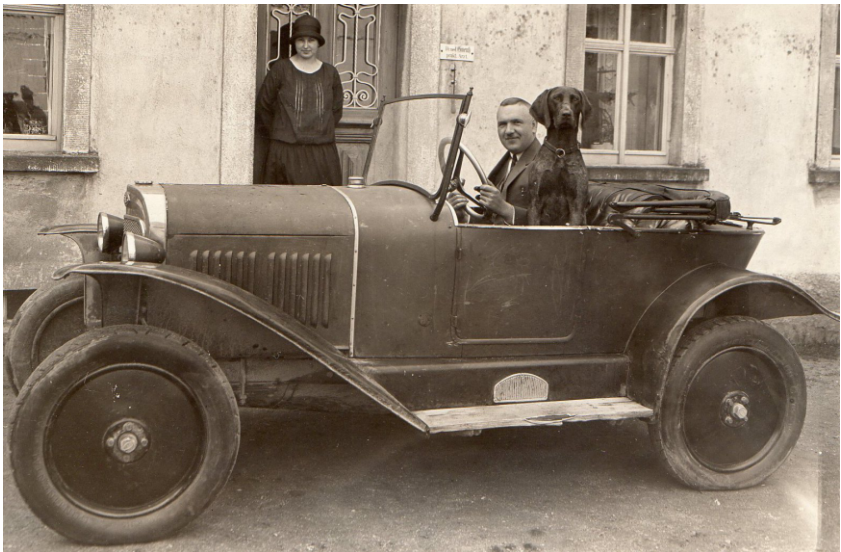
Porträt von Sanitätsrat Dr. Erich Gneuß

Nur die älteren Bewohner von Burkau und Umgebung werden sich noch an ihn erinnern können. Er war sehr beliebt und zu damaliger Zeit hatte er sein Einzugsgebiet in Burkau, Rammenau und Umgebung.

Es ist heute noch interessant zu erfahren, wie war sein Werdegang um 1900. Geboren ist Dr. Erich Gneuß am 25. November 1893 in Burkau als drittes Kind des Mitbesitzers des Rittergutes Klein-Burkau Friedrich Louis Gneuß und seiner Ehefrau Marie Pauline Auguste, geb. Liebusch. Er besuchte die Volksschule in Burkau von 1900 bis 1906. Danach kam er von 1906 bis 1912 an die Städtische Realschule zu Bautzen. Anschließend absolvierte er die Städtische Oberrealschule zu Bautzen, wo er den Abschluss für das Reifezeugnis am 24. September 1914 erreichte.

Der 1. Weltkrieg hatte 1914 begonnen und so meldete er sich als freiwilliger Krankenpfleger. Ab dem 22. Oktober 1915 diente er beim 10. bayrischen Feldartillerie Regiment, bestimmt schon mit der Absicht, einmal später Medizin zu studieren. Nach der Entlassung aus dem Heer im November 1918 als Leutnant der Reserve begann er sein Studium der Medizin in Erlangen. 1922 am 30. Juni erfolgte die ärztliche Approbation. Seine Promotion war am 30. September 1922. Von 1922 bis 1923 war er Assistenzarzt in Erlangen, Hohwald und Bautzen. Die Heimat hatte ihn wieder. Im Oktober 1923 eröffnete er als praktischer Arzt seine Praxis in Burkau, Hauptstraße 135, heute Gottfried Beyer. 1933 zog er dann in sein neuerbautes Haus mit seiner Frau Hildegard geb. Beyer, heute Hauptstraße 230 ein, wo er bis ins hohe Rentenalter praktizierte. Natürlich ging auch der Zweite Weltkrieg nicht an ihm vorbei und so erfolgte 1939 die Einberufung zur Wehrmacht als Sanitätsoffizier- zuletzt Oberstabsarzt im Lazarettendienst u. a. in Warschau und Klagenfurt. Nach seiner Internierung und der Tätigkeit als Lagerarzt im Gefangenen- und Heimkehrer-Lager Elsterhorst bei Hoyerswerda kehrte er 1946 nach Burkau zurück, wo er seine Tätigkeit als praktizierender Arzt wieder aufnahm. Bis zum 27. März 1974 hat er in seinem Heimatort Burkau gelebt und ist auf dem Friedhof beigesetzt.

Er war sehr beliebt und weit über die Ortsgrenzen von Burkau hinaus bekannt. Sein gutgemeinter Spitzname war „LOUIS“, welcher der zweite Vorname seines Vaters war. Ich kann mich noch sehr gut erinnern, wenn wir



Bilder Seite 6:

- oben links: Dr. Erich Gneuß als freiwilliger Kriegskrankenpfleger 1915
oben rechts: Dr. Erich Gneuß als Leutnant im Februar 1919
unten: Dr. Erich Gneuß mit Hildegard Beyer und Treff im Opel
Mitte der 1920er

Patienten im großen Rondell seines Wartezimmers saßen, seine Doppeltür aufging, und der nächste Patient aufgerufen wurde. Es war damals nicht so, dass sofort eine Überweisung in ein Krankenhaus erfolgte oder ein Krankencar gerufen wurde, nein, das erledigte unser Doktor in seinem Sprechzimmer oder am Bett des Patienten, wie ich es selbst bei meiner Mutter mit einer starken Blutvergiftung (Sepsis) im Daumen miterlebt habe. Der Daumen wurde vereist, und dann erfolgte der große Schnitt. Es gab keine Narkose und keine Krankenschwester stand daneben. Hilfestellung leisten, den Patienten beruhigen, erledigten die Angehörigen. Die Zeit musste damals heilen. Die Sprechstunden reichten oft nicht aus und gingen bis weit über die Mittagszeit. Dann mussten noch die vielen Hausbesuche erledigt werden. Diese gingen oft bis in die späten Abendstunden hinein. Ältere Personen kannten sich damals noch mit Hausmitteln gut aus. Schwitzen und Wadenwickel wurden bei Erkältungen oft angewandt: eben Hausmittel. Für den Doktor lag der Hausschlüssel immer bereit. Er schloss auch die Tür wieder zu. Im hohen Alter blieb er oft am Straßenrand mit seinem Auto stehen, machte eine kleine Pause und danach ging es weiter. Seine Frau assistierte ihm während der Sprechzeiten. So habe ich Sanitätsrat Dr. Erich Gneuß noch in Erinnerung. Er war zu jeder Zeit für seine Patienten da. Nach ihm wurde zunächst die medizinische Betreuung der Patienten von den Einrichtungen der Poliklinik übernommen.

Johannes Bielig

Für die Unterstützung zu diesem Beitrag bedanke ich mich ganz herzlich bei seiner Schwiegertochter Frau Dr. Gneuß aus Bautzen und Fam. Schmidt Hauptstraße 230 aus Burkau

Sanitätsrat Dr. Gneuß - Eine Ergänzung

In Ergänzung des Beitrages von Bielig Hans über unseren „alten Doktor Gneuß“ habe ich beim Blättern in alten Heimatkundlichen Blättern folgenden Beitrag von Günther König im Heft 10 vom November 1963 gefunden:

Interview mit Herrn Sanitätsrat Dr. Gneuß

„Herr Sanitätsrat! Wir, die Natur- und Heimatfreunde, möchten Sie um ein Interview, anlässlich Ihres kommenden

70. Geburtstages,

bitten.“

„Als geborener Burkauer habe ich die Volksschule in Burkau besucht, und bin dann auf die Oberverwaltungsschule nach Bautzen gekommen, wo ich nach dem Abitur, was ich gut bestanden hatte, nach Erlangen übersiedelte, um dort Medizin zu studieren.

Durch den 1. Weltkrieg wurde ich aus dem Studium herausgerissen und konnte es erst 1919 wieder fortsetzen. Ich habe dort mein Staatsexamen abgelegt und habe anschließend auf der medizinischen Abteilung praktiziert. Von dort bin ich dann als Praktikant nach der Lungenheilstätte Hohwald gegangen, wo ich vier Monate tätig war. Von Hohwald kam ich dann nach Bautzen ins Krankenhaus auf die chirurgische Abteilung, wo ich bis zu meiner Niederlassung, im Oktober 1923, tätig war. Ich habe die Praxis in Burkau neu eröffnet und habe einen sehr dankbaren Patientenkreis vorgefunden. Ich bin von früh bis oft spät abends vollauf beschäftigt und ich hoffe, daß ich auch weiterhin vorläufig noch die Praxis ausüben kann!“

„Danke, Herr Sanitätsrat, in diesem Zusammenhang noch eine Frage und zwar, wann wurden Sie zum Sanitätsrat befördert?“

„Voriges Jahr zum Ärztetag.“

„Danke schön, Herr Sanitätsrat, wir wünschen Ihnen weiterhin für Ihre Ar-

beit recht viel Schaffenskraft und vor allem Gesundheit, damit Sie noch recht viele Patienten in Burkau betreuen können und daß viele wieder auf die Beine kommen!“

„Vielen Dank!“

In den alten Blätt‘ln geblättert hat
Wolfgang Gebhardt

Orchideenzählung 2018



Die Zählung in diesem Jahr fand eine Woche früher statt als im vergangenen, nämlich am 14. Mai. An diesem Tage war ich zufällig in Burkau und wollte bei dieser Gelegenheit nach den Orchideen sehen. Ich war überrascht, waren doch einzelne bereits am Verblühen. Glücklicherweise hatte ich meine Gummistiefel im Auto. Denn die Wiesen sind eine recht feuchte Angelegenheit. Auf dem Flurstück 381 der Familie Herrmann Oswald fand ich 41 Pflanzen des Breitblättrigen Knabenkrautes. Im vergangenen Jahr waren es 45. Auf der Wiese östlich von Oswalds Weg waren im zeitigen Frühjahr die Birken gefällt worden, aber das Knabenkraut war noch nicht wieder zu finden. Dafür standen auf der Feuchtwiese auf der gegenüberliegenden Straßenseite 79 Pflanzen, 2017 wurden 21 gezählt. Im Rückhaltebecken konnte ich keine

Orchideen sehen. Die Zählung ergab in diesem Jahr 120 Pflanzen, 2017 waren es 76.

Dr. Thielo Freidt

130 Jahre Franz Heinrich Hahn

(geboren 02.06.1888 in Kindisch, gestorben 05.10.1947 in Burkau)



Franz Heinrich Hahn war Oberlehrer und Schulleiter in Burkau. Sein Grab befand sich selbst noch im Jahr 2005 in Pflege unseres Vereins. 2009 war es jedoch nicht mehr vorhanden.

„Wegen seiner ausgezeichneten Kenntnis der heimischen Heilkräuter und Ackerkräuter arbeitete er am Buch ‚Grüne Lausitz. Schulflora für den Kreis Bautzen‘ (1938) mit. Im Jahr 1930 übernahm er als erster Leiter die Volksbücherei, die auf Antrag des sozialdemokratischen Abgeordneten Kurt Reiher geschaffen

wurde.“ (Quelle: Werte unserer Heimat, Bd. 40, 1983, S. 63)

Um 1980 konnte man noch in Burkau an einer Linde nahe der Einmündung

des Hinterhofweges in die Säuritzer Straße eine kleine, hölzerne Gedenktafel mit der Aufschrift „Franz – Hahn – Gedenklinde“ entdecken. Beide sind mittlerweile ebenfalls verschwunden.

Mathias Hüsni

Neues Vereinsmitglied

Wir begrüßen Stefan Zirzow als neues Mitglied in unserem Verein. Stefan Zirzow hat unseren Verein bereits seit längerer Zeit tatkräftig bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Veranstaltungen unterstützt. Er nutzte in der Vergangenheit die offenen Vorstandssitzungen um unseren Verein und unsere Vereinsarbeit kennenzulernen. Wir freuen uns über seinen folgerichtigen Schritt, Vereinsmitglied zu werden.

Wir gewinnen mit Stefan Zirzow ein aktives Vereinsmitglied.

Der Vereinsvorstand

Geburtstage und Jubiläen

Wir gratulieren allen ganz herzlich zum

Geburtstag und wünschen Glück,

Gesundheit und Wohlergehen.



Auszug aus dem Jahresplan 2018 für das 2. Halbjahr

22.06. - 24.06. Festwochenende 790 Jahre Rammenau

07.10. Trekkerparade

14.10. Herbstwanderung "Rammenau besucht seine Nachbarn - Burkau"

02.12. Advent an der Schmiede - wir backen wieder mit unserem Ofen!

Bilder

Titelbild:	Dietmar Kindlein, 2018
Seite 3	Bernd Gerstenberg, 2018
Seite 6	Archiv Fam. Gneuß / Fam. Schmidt
Seite 9	Dr. Thielo Freidt, 2018
Seite 10	Archiv Mathias Hüsni

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113

Amtsgericht Dresden: VR 30996

Gestaltung: Dietmar Kindlein

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Email: blaettl@gmx.de

www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898

Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen

BIC: SOLADES1BAT

Kontonummer: 1 000 504 898